

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Stuttgart für die Masterstudiengänge Energietechnik; Fahrzeug- und Motorentechnik; Maschinenbau; Maschinenbau/ Mikrotechnik, Gerätetechnik und Technische Optik; Maschinenbau/ Produktentwicklung und Konstruktionstechnik; Maschinenbau/ Werkstoff- und Produktionstechnik; Mechatronik; Technische Kybernetik; Technologiemanagement; Verfahrenstechnik und Medizintechnik

Vom 08. August 2014

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Nr. 9 und 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes vom 01.01.2005 (GBl. 2005, S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.04.2014 (GBl. S. 99) hat der Senat der Universität Stuttgart am 07. Mai 2014 nachstehende Zweite Satzung zur Änderung des Allgemeinen und Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge Energietechnik; Fahrzeug- und Motorentechnik; Maschinenbau; Maschinenbau/ Mikrotechnik, Gerätetechnik und Technische Optik; Maschinenbau/ Produktentwicklung und Konstruktionstechnik; Maschinenbau/ Werkstoff- und Produktionstechnik; Mechatronik; Technische Kybernetik; Technologiemanagement; Verfahrenstechnik und Medizintechnik vom 24. August 2011 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 44/11), zuletzt geändert durch Satzung vom 01. August 2013 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 52/13) beschlossen.

Der Rektor der Universität Stuttgart hat dieser Satzung gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes am 08. August 2014, Az. 7831.175-M-02 zugestimmt.

Artikel 1

Im Teil B, Anlage 11 „Fachspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang Medizintechnik“ wird § 2 wie folgt gefasst:

„§ 2 Übersicht über die Modulprüfungen im Masterstudiengang Medizintechnik

(1) Die in § 1 Abs. 1 und 2 dieser Anlage der Prüfungsordnung erwähnten Module sind nachfolgend aufgeführt:

| Nr. | Modul | Pflicht/ Wahl | Semester | | | | Studien- leistung | Prüfung/Dauer | Leistungs- punkte |
|-------------------------------|--|------------------|----------|---|---|---|----------------------|---------------|----------------------|
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | |
| Vertiefungsmodule | | | | | | | | | |
| 1 | Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Gruppe 1 | W | X | | | | | PL | 6 |
| 2 | Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Gruppe 2 | W | X | X | | | | PL | 6 |
| 3 | Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Gruppe 3 | W | X | | | | | PL | 6 |
| 4 | Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Gruppe 4 | W | | X | | | | PL | 6 |
| 5 | Industrie-/Klinisch- technisches Praktikum | P | | | X | | USL | | 12 |
| 6 | Studienarbeit | P | | | X | | | PL | 12 |
| Spezialisierungsmodule | | | | | | | | | |
| 7 | Spezialisierungsfach 1: Kern-/Ergänzungsfach Kern-/Ergänzungsfach Ergänzungsfach Praktikum | W | X | X | X | | s. Abs. 3 | | (18) |
| | | | | | | | | PL | 6 |
| | | | | | | | | PL | 6 |
| | | | | | | | BSL | | 3 |
| | | | | | | | USL | | 3 |

| | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|--|---|---|---|---|---|-----------|-----|------|----|
| 8 | Spezialisierungsfach 2: Kern-/Ergänzungsfach Kern-/Ergänzungsfach Ergänzungsfach Praktikum | W | X | X | X | X | s. Abs. 3 | | (18) | |
| | | | | | | | | PL | 6 | |
| | | | | | | | | PL | 6 | |
| | | | | | | | | BSL | 3 | |
| | | | | | | | | USL | 3 | |
| Schlüsselqualifikationen | | | | | | | | | | |
| 9 | Schlüsselqualifikationen fachübergreifend (siehe Anmerkung 1) | W | | | X | | | USL | | 3 |
| 10 | Schlüsselqualifikationen (fachaffin) (siehe Anmerkung 2) | W | | | X | | | BSL | | 3 |
| Masterarbeit | | | | | | | | | | |
| 11 | Masterarbeit | P | | | | | X | | | 30 |

Anmerkung 1: Wählbar sind Module des Katalogs der Universität Stuttgart für Überfachliche Schlüsselqualifikationen mit Ausnahme des Kompetenzbereichs „Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen“.

Anmerkung 2: Die wählbaren Module sind im Modulhandbuch geregelt.

Anmerkung 3: Im Rahmen der Wahlmöglichkeiten in den Spezialisierungsfächern (Nr. 7 und 8) ist gemäß § 19 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung eine Anrechnung von gleichwertigen Prüfungsleistungen bzw. Modulen der Eberhard-Karls Universität Tübingen möglich. Hierfür gelten die Regularien der Universität Tübingen. Maximal können 18 LP an sog. Austauschmodulen aus dem Curriculum des Master Biomedical Technologies (Uni Tübingen) angerechnet werden. Die Wählbarkeit beschränkt sich auf die im Modulhandbuch aufgelisteten Austauschmodule.

Erläuterungen:

1. Erläuterung der Abkürzungen:

- P = Pflichtmodul; W = Wahlmodul
- BSL = benotete Studienleistung; USL = unbenotete Studienleistung;
- PL = Modulabschlussprüfungsleistung

2. Die Semester, in denen das Modul belegt werden soll, sind durch ein „X“ gekennzeichnet.

3. Ist in der Spalte „Prüfung/Dauer“ nur „PL“ angegeben bzw. die Dauer der Prüfung nicht geregelt, so sind Art und Umfang der Prüfung im Modulhandbuch geregelt.

4. Module, die im Bachelorstudium erfolgreich absolviert wurden, können nicht mehr im Masterstudium gewählt werden.

(2) In den vier Gruppen der Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeiten ist je ein Modul im Umfang von 6 LP zu wählen. Module, die bereits Gegenstand der Bachelorprüfung waren, können nicht gewählt werden. Für die Auswahl gilt § 1 Abs. 4 dieser Anlage der Prüfungsordnung.

(3) Ein Spezialisierungsfach setzt sich aus mindestens einem Kernfach-Modul mit 6 LP, einem weiteren Kernfach-Modul oder einem Ergänzungsfach-Modul mit 6 LP und einem Ergänzungsfach-Modul mit 3 LP zusammen. Hinzu kommt das Praktikumsmodul mit 3 LP. Wenn alle Kernfächer des Spezialisierungsfachs bereits als Kompetenzfelder im B.Sc. oder als Vertiefungsmodul im M.Sc. gewählt wurden, kann stattdessen ein 6 LP Ergänzungsfach-Modul ausgewählt werden.

Für die Auswahl gelten § 1 Abs. 3 und 4 dieser Anlage der Prüfungsordnung. Module, die bereits Gegenstand der Bachelorprüfung waren, können nicht gewählt werden.

Soweit Module aus anderen Studiengängen gewählt werden, die nicht Gegenstand des Modulhandbuches für den Masterstudiengang Medizintechnik sind, richten sich Art und Umfang der Leistungserbringung nach den Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern der Studiengänge, denen die Module entnommen sind, in der jeweils geltenden Fassung. Austauschmodule des Masterstudiengangs Biomedical Technologies (Universität Tübingen) sind nur bis insgesamt max. 18 LP anrechenbar. Die hier wählbaren Module werden in einer Liste im Modulhandbuch bekanntgegeben.

Die Fachnote für das Spezialisierungsfach ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Modulnoten der einzelnen Module. Die Gewichtung der einzelnen Module ergibt sich aus den Leistungspunkten der einzelnen gewählten Module. Bei der Berechnung wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen (vgl. § 15 im Allgemeinen Teil dieser Prüfungsordnung). Für die Bildung der Gesamtnote nach § 26 Abs. 1 im Allgemeinen Teil dieser Prüfungsordnung wird für die Spezialisierungsfächer stets eine Gewichtung von 15 LP zugrunde gelegt, auch falls die Summe der gewählten Module den Umfang von 18 LP übersteigt.

- (4) Zur Vergabe der Studienarbeit bzw. Masterarbeit ist jede/r Prüfende(r) nach § 23 Abs. 2 bzw. § 24 Abs. 2 im Allgemeinen Teil dieser Prüfungsordnung berechtigt, sofern sie/er die/der verantwortliche Professor(in) aus einem der beiden gewählten Spezialisierungsfächer ist. Ausnahmen hiervon kann der Prüfungsausschuss genehmigen.
- (5) Die Studienarbeit ist in dem einem, die Masterarbeit in dem anderen Spezialisierungsfach zu erstellen. Ausnahmen hiervon kann der Prüfungsausschuss genehmigen.“

Artikel 2

Inkrafttreten

- (1) Diese Änderungssatzung tritt am 01. Oktober 2014 in Kraft.

Stuttgart, den 08. August 2014

Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel
(Rektor)